



So sieht die Jugend des Mattertals die Zukunft ihrer Heimat

Ideen und Wünsche zu haben ist das eine. Deren Umsetzung das andere. Die Initiative Mattertal Aktiv will gerade Letzteres ermöglichen – auch die Vorstellungen der jungen Generation.

Peter Abgottspon

Wie wäre es mit einer Rodelbahn von der Täschalp bis hinunter nach Täsch, die im oberen Teil mit einer Zipline verbunden werden könnte, oder einer spielerischen Indoornutzung des verwaisten Sprungschanzenturms beim Campingplatz Randa? Die beiden visionären Ideen sind an einem Treffen von jungen Einheimischen der drei Gemeinden des inneren Mattertals im Tätscher Feuerwehrlokal entstanden.

Aber nicht nur. Beim von der Jugendarbeitsstelle Mattertal und der Initiative «Mattertal Aktiv» Anfang März organisierten Anlass kamen noch andere Aspekte zur Sprache. Das Ziel des Treffens war es, die bereits bestehenden Projekte zur Aufwertung des Perimeters zwischen Zermatt und Randa kritisch zu beurteilen und vor allem mit eigenen Ideen anzureichern.

Zur Einordnung: Hinter der Initiative «Mattertal Aktiv» steckt der im Jahre 2023 gegründete Verein «360 Grad Outdoor Lebens- und Erlebnisraum inneres Mattertal», der die Attraktivität des Korridors Randa-Täsch vor den Toren Zermatts stärken, 365 Tage Arbeit schaffen und damit die Region für Einheimische und Gäste als lebenswerte Ganzjahresdestination positionieren will. So der Vereinszweck laut Handelsregister.

Die Liste der Vereinsmitglieder: die Gemeinden Zermatt, Täsch, Randa, der Hotelierverein Zermatt, Zermatt Tourismus, der Golfklub sowie der Outdooranbieter Zermatt, welche die einzelnen Projekte und deren Status auf einer Karte gemeinsam mit bestehenden und bereits umgesetzten



Die junge Generation des inneren Mattertals hat klare Vorstellungen, wie ihre Heimat in Zukunft aussehen soll.

Bild: Symbolbild Zermatt Tourismus

Angeboten zusammengefasst haben. Dazu zählt beispielsweise die bereits erfolgte Aufwertung des Naherholungsgebiets Schälisee in Täsch mit diversen Infrastrukturen oder aber die Suche nach einem alternativen Standort für den Zermatter Seilpark, dessen Mietvertrag mit dem Betreiber zum Ende 2026 gekündigt wurde.

Verbesserung der Verkehrssituation unabdingbar

Auf besagter Karte mitunter zu finden ist zwischen Täsch und Randa in der Nähe des bestehenden Golfplatzes auch eine Nature-Adventure-Golfanlage, ein Erlebnisparcours für Kinder und Jugendliche mit der neuartigen Bezeichnung «Nature Nin-

ja Warrior Parcours» und in dessen Nähe eine Holzkugelbahn.

Die neu entwickelten Ideen werden nun auch in den Katalog aufgenommen und als mögliche Projekte weiterentwickelt. Darunter fallen auch weitere Vorschläge, welche die Jugendlichen zwischen zwölf und 25 Jahren beim Workshop zusammengetragen haben. So könnte beim geplanten neuen Standort des Seilparks in Täsch ein Generationenzentrum als Begegnungsort mit Sportmöglichkeiten und Bistro oder eine E-Gokart-Bahn in der Sportzone neben dem Waldfestplatz in Randa entstehen. Auch das Thema Mobilität wurde genauer unter die Lupe genommen. So sind sich die Jugendlichen ein-

ig, dass die Verbindungen im inneren Mattertal mit nachhaltigen Transportmitteln in Form eines E-Shuttleservices, E-Bikes oder E-Trottinets verbessert werden müssen und aus sicherheitstechnischen Gründen zwingend auch neue Über- oder Unterführungen an der viel befahrenen Kantonsstrasse gebaut werden müssen. Für Nicole Diermeier, die den Verein 360 Grad auf Mandatebene als Geschäftsführerin leitet, war der Tag wertvoll. Sie sagt: «Das Treffen hat gezeigt, wie eng die jungen Mattertaler mit ihrer Heimat verbunden sind, gemeindeübergreifend denken und sich eine nachhaltige Entwicklung des Lebensraums wünschen.» Dass das Gan-

ze nicht zu einem Papiertiger verkommt, dafür will sich Diermeier einsetzen. Sie sagt: «Es darf auf keinen Fall zu einem Rohrkrepierer verkommen. Die Region hat so viel zu bieten und hat unermessliches Potenzial.» Für die Entwicklung und pfannenfertige Vorbereitung der einzelnen Projekte sind bis Ende 2026 öffentliche Gelder gesprochen. Beispielsweise wurden vom Seco durch Innoutour 648'000 Franken auf drei Jahre verteilt gesprochen, die laut dem damit verbundenen Auftrag in erster Linie für die Prüfung der Machbarkeit und für planerische Aspekte zur Verfügung stehen, nicht aber für die Umsetzung der einzelnen Projekte. Diese müssen anderweitig finanziert werden. Die korrekte Verwendung wird durch regelmässige Reportings sichergestellt.

Neulancierung der Schwimmbaddebatte

Für die Umsetzung der Projekte, die auf der Karte derzeit figurieren, wird mit 1,87 Millionen Franken gerechnet, inklusive der jeweils notwendigen Mobilitätskonzepte. Die Sicherstellung der Finanzen unterliegt einer Aktiengesellschaft mit der angedachten Bezeichnung «Mattertal Infrastruktur und Entwicklungs AG», die voraussichtlich Mitte 2026 gegründet werden soll.

Der AG wird auch die Suche nach einem Betreiber für die geplanten Aktivitäten obliegen, zu dessen Portfolio in einem weiteren Schritt durchaus auch der neue Tätscher Campingplatz zählen könnte. Laut Diermeier werden zurzeit verschiedene Organisationsformen geprüft, wobei der Fokus klar auf einer Aktienmehrheit bei der öffentlichen Hand liegt.

Sie sagt: «Das soll verhindern, dass ein privater Grossaktionär die Zukunft des inneren Mattertals als Wohn- und Lebensraum bestimmt.»

Verläuft alles nach Plan, würde im Anschluss ab 2027 mit der Umsetzung des Projektkatalogs schrittweise begonnen werden. In einer weiteren Etappe, oder zutreffender ausgedrückt als «Visionen 2030», kämen dann die von den Jugendlichen zusammengetragenen Ideen zur Ausführung, zu denen auch ein mögliches öffentliches Schwimmbad für die Region gehören könnte. Der Wunsch eines solchen ist latent, doch konkret wurde es nie. Mit Unterstützung von «Mattertal Aktiv» könnte nun neuer Schwung in die Sache kommen.

Mitte April setzt sich Diermeier deshalb mit Vertretern der drei Gemeinden und einer externen Fachperson zusammen, um bei einem Austausch das Thema konkret neu aufzugreifen. Diermeier sagt: «Nebst der Standortfrage geht es auch um die Bedürfnisabklärung. Wir müssen herausfinden, was für ein Schwimmbadkonzept wünschenswert ist oder ob eine Realisierung grundsätzlich überhaupt möglich ist.»

Am Schluss zurück zur Rodelbahn von der Täschalp nach Täsch. Es würde sich um die längste Rodelbahn der Welt handeln. Ob sie eines Tages Wirklichkeit wird, ist momentan unklar. Fest steht aber, dass Diermeiers Aufgabe unabhängig davon darin besteht, Ideen und Vorschläge für eine weiterführende Angebotsgestaltung zusammenzuführen, zu evaluieren und vorzubereiten, um das innere Mattertal aufzuwerten und für die Zukunft lebenswert zu erhalten.